

# SPOTHOPPING BRASIL

Eat, sleep, kite, repeat: Das ist von Ende Juli bis Ende Februar der Glaubenssatz der inoffiziellen Religion an der nordbrasilianischen Atlantikküste zwischen Äquator und Natal. Hier ist Wind so sicher wie das Amen in der Kirche.

TEXT: MAREN LUISE WIEGMANN FOTOS: MAREN WIEGMANN, NICOLAS CHIBAC, ANDRE MAGARAO

Der offizielle Glauben ist der Katholizismus, den die Seefahrer um Vasco da Gama im Jahr 1501 mitbrachten. Ihre Schiffe wurden von den gleichen Winden von den Kapverden über den Atlantik getrieben, die uns dort auch heute noch fast täglich zu endlosen Sessions verhelfen. Die geografische Beschaffenheit und Lage der Küste im globalen Windsystem ist einzigartig, man findet hier – im genannten Zeitraum – fast täglich optimale Bedingungen fürs Kiten: Die südöstlichen Passatwinde treffen an der gesamten Strecke sideshore auf Land, während im Hinterland das Thermometer in der Trockenzeit gegen Mittag die 30er-Marke knackt. So entsteht ab Mittag eine auflandige Thermik, die den Seewind verstärkt. Mit circa 27 Grad ist das Wasser des Atlantiks teils noch wärmer als die Luft an Land im deutschen Sommer. Kurz: ein halbes Jahr Windgarantie im ozeanischen Infinity-Pool unter Palmen.

Wir kommen zur besten Reisezeit Mitte November, während Hamburg seit Wochen mit Schietwetter in monotonem Grau glänzt. Ich bin also mehr als glücklich, mit einer kleinen Gruppe vom Wassersport-Reiseanbieter sun+fun und einem Kamerateam in den Flieger nach Fortaleza zu steigen und der tristen Suppe zu entkommen. Der Flug mit der TAP via Lissabon ist mit knapp vier Stunden bis Lissabon und dann noch mal sieben Stunden Flugzeit nach Fortaleza dank recht neuer Maschinen angenehm.



*WIR KOMMEN ZUR BESTEN REISEZEIT MITTE NOVEMBER, WÄHREND HAMBURG SEIT WOCHEN MIT SCHIETWETTER IN MONOTONEM GRAU GLÄNZT.*

Nach dem zu erwartenden „Wow, ist das warm!“-Moment beim Verlassen des Flughafens bin ich froh, meine dünne Jacke noch nicht verstaut zu haben, denn die Klimaanlage im Luxus steht auf Frost. Unsere Fahrt ins

nahe gelegene Cumbuco nördlich von Fortaleza dauert zum Glück nur eine Stunde. Perfekt zum Ankommen. Dort können wir erst mal entspannt ausschlafen und akklimatisieren. Als ich um 5 Uhr bereits wieder wach werde, regt sich kein Lüftchen und es ist Ebbe. Das Hotel Windtown liegt direkt am endlosen Fototapeten-Strand mit weißem Sand und Palmen. Links wird das Panorama von den Hafenkranen von Pecém, rechts von den Hochhäusern Fortaleza eingefasst. Trotz der Uhrzeit entdecke ich bereits Menschen, die Sport treiben. Der frühe Vogel und so! Später wird es zu heiß für Fitness im Freien oder gar Joggen auf Sand werden. Zum Glück hat der faule Vogel mir gezwitschert, dass der Wind immer erst gegen Mittag einsetzt. Ich skippe also den Lag-Day und vertiefe mich nochmal in die Hängematte.

Die Cauipe-Lagune liegt quasi vor den Toren Fortaleza und gilt als Epizentrum des Kitebooms an der Nordostküste Brasiliens.



Mein zweiter Start in den Tag mit frischem Kaffee und Açai Bowl gelingt dann aber: Das Wasser ist da, der Wind legt los und das Material ist heile angekommen. Zur Eingewöhnung fahre ich eine kleine Session vor dem Hotel.

Uhrzeit und Ebbe sind die wichtigsten Stichwörter für die Tagesplanung in Brasilien: Ganzjährig Sonnenaufgang gegen 5 Uhr, Untergang gegen 17 Uhr. Wind und einsetzende Thermik ab 11 Uhr. Fehlt nur noch der Blick in den Tidenkalender. Die meisten Spots funktionieren am besten zwei Stunden vor und nach Hochwasser. Viele Lagunen sind tidenabhängig und auch bei Fahr-

ten mit Buggy oder Pick-up auf dem Strand muss man ein Auge auf die Gezeiten haben: Einige Strandabschnitte sind bei Hochwasser und explizit bei Springflut unpassierbar und die Alternativroute dauert deutlich länger. Manche Priele füllen sich so schnell, dass eine Viertelstunde Trödelei schon über Durchfahrt oder Umkehr entscheidet.

Deswegen verlassen wir uns bei den Spotwechsel-Transfers auch lieber auf unsere einheimischen Fahrer und machen uns in der Dämmerung auf nach Jericoacoara. Die Fahrt wird circa vier Stunden dauern. An der Strecke reihen sich hochkarätige Spots auf wie an ei-

ner Perlenkette. Unter anderem Ilha de Guajiru oder auch Emboaca. Allein mit dem Spothopping an den über 300 Kilometern Ceará-Küste könnte man locker zwei Wochen Reisezeit füllen.

Wir nehmen die Ausfahrt Preá am Rand des Nationalparks. Von dort aus geht es am Strand entlang nach Jericoacoara. Der Ort ist eine Enklave, umschlossen von über 8.800 Hektar Dünenlandschaft aus feinstem Sahara-Sand. Wilde Esel schlafen mitten auf der Piste und stören sich kein Stück an unseren Fahrzeugen. Es nützt nichts, wir müssen sie umfahren. Am Ortsrand von Jeri bezahlen wir eine Art Kurtaxe.

Flachwasser-Cruisen, aber auch Welle, diese Region hat von beidem was zu bieten.



Links Ganz neu und ganz exklusiv: Im Hotel Apenunga laufen die Wellen Jeris sozusagen bis an den Frühstückstisch.

Unten Geniales Konzept: Im Hotel Ranxo do Peixe in Preá wohnt man in Stelzenbungalows direkt am Strand.



aber einer der schönsten Point Breaks der Ceará-Küste und ein Mekka für Wellenreiter, Windsurfer und Wingfoiler. Ich beobachte das Treiben von meinem Balkon des brandneuen Eco Hotels Apenunga direkt am Club Ventos.

Wer lieber direkt vor der Tür aufs Wasser möchte, sollte sich in Preá eine Pousada buchen und zum Sundowner zur Düne nach Jeri cruisen. Das lässt sich hervorragend mit einem Downwinder verbinden. Und genau das ist unsere nächste Mission. Gegen 15 Uhr leinen wir an der Ranxo do Peixe in Preá die 9er an und galoppieren die circa 16 Kilometer nach Jeri. Die Strecke ist abwechslungsreich, aber auch etwas anspruchsvoller: Hinter dem Point of no Return am flachen Strand gilt es, ein Stück Steilküste, die Abdeckung vor Jeri und einen Abschnitt mit ablandigem Wind zu meistern. Zum ersten Mal fährt man die Tour besser begleitet, die Wassersportstationen in Preá bieten es mehrmals wöchentlich an. Pünktlich zum Sonnenuntergang erreichen wir die große Düne und können beobachten, wie der Rote Ball im Meer versinkt und das Panorama in ein atemberaubendes, goldenes Licht taucht. Zurück nach Prea geht es dann in rund 20 Minuten mit einem Buggy.

Ab hier ist nur wenigen registrierten Fahrzeugen die Ortsdurchfahrt gestattet. Unser Fahrer bringt uns aber natürlich direkt zum gebuchten Hotel.

Jeri ist weit und breit der einzige Ort mit quirligem Nachtleben: liebevoll gestaltete Pousadas, Bars, unzählige Restaurants, Streetfood, Kunsthandwerk und Souvenirshops. Wer das im Urlaub auch sucht oder mit Landratzen reist, kommt an dieser magischen Oase nicht vorbei. Einziges Manko: Der Haus-Spot ist kein Kite-Spot –

Der nächste Stopp unserer Reise nach Norden ist Tatajuba. Die wilde Fahrt führt erst mal am Strand entlang, der Käfermotor des Buggys klopft, das Sandpeeling ist inklusive. Die Buggys werden liebevoll gepflegt und sind der größte Stolz ihrer Fahrer – irre lässig, damit durch den Sand zu knattern. Vor Guriú winken uns Fährmänner auf einen flachen Kahn und tuckern mit uns zum gegenüberliegenden Ufer, an dem abgestorbene Mangroven eine surreale Kulisse vor dem Farbverlauf aus Himmel, Wasser und Sand bilden.

Im Delta bei Guriú entsteht bei Hochwasser ein vielseitiger Spot, noch ist aber Ebbe und wir fahren weiter am Strand entlang. Irgendwann geht es dann nicht weiter, jetzt rächt sich die Plauderei beim Frühstück. Das Wasser steht leider schon zu hoch und wir müssen den Weg durch die Mangrovenland-

schaft nehmen, der uns gegen Ende erneut durch eine spektakuläre Dünenlandschaft führt. Wolken und Wind zaubern ein Schattenspiel auf Leinwände aus Sand. Wer braucht „The Sphere“, wenn die Natur umsonst so ein Schauspiel inszeniert?

Von hier aus ist es nur noch ein Katzensprung in das kleine, ursprüngliche Dorf Tatajuba. Unsere wunderschöne Pousada La Ventana thront ganz oben auf der Düne und ich kann vom Bett auf den Spot gucken. Vor Tatajuba bildet sich bei High-Tide und gutem Mondstand eine große Lagune. Fortgeschrittene Kiter können dann

direkt vor der Pousada bei kniehohem Wasser cruisen und springen. Bevor es aufs Wasser geht, machen wir mit unserer Gastgeberin Carla einen Ausflug in die Umgebung: Rauf auf die höchste Wanderdüne der Region, dann zum Spot am Süßwassersee Lago do Torta. Carla und einige andere Gastgeber geben sich viel Mühe, die Menschen vor Ort teilhaben zu lassen an dem kleinen Wohlstand, den die Touristen der strukturschwachen Region bringen. Das Projekt Soul Tatajuba ermöglicht den Kids vor Ort neben Bildung auch das Kiten zu lernen. Etwas, wozu den meisten Menschen hier die Mittel fehlen. Am Nachmittag fahren Carla

Günstiger als ein Pick-up und trotzdem absolut geländegängig. Der Buggy ist Brasiliens Antwort auf die Frage: Wie komme ich zum Spot?

## UMSO WEITER MAN NACH NORDEN FÄHRT, UMSO HEFTIGER PUSHEN LEITPLANKENEFFEKTE DEN WIND.



Rental. Der Ort selbst ist noch recht ursprünglich, aber es gibt bereits einige nette Hotels und urige Beachbars. Westlich von Maceió könnte man den Trip noch fortsetzen. Von der Küstenstraße aus entdeckt man immer wieder vielversprechende Spots, die man testen könnte. Ganz am Ende der Route liegt der Parque Nacional dos Lençóis Maranhenses mit seinen einzigartigen Dünenpools. Für einen Abstecher dorthin ist es uns jedoch zu weit, denn zwischen Maceió und unserem nächsten Ziel südlich von Fortaleza liegen rund 780 Kilometer Fahrt.

Auf unserem Weg zu den um Natal gelegenen Orten Gostoso und Galinhos machen wir einen Stopp am brasilianischen Homespot des KBC im freundlichen Örtchen Parajuru mit seiner riesigen Lagune. Auch dieser Spot erfüllt den „Vom-Bett-aufs-Brett-Traum“. Direkt an der Lagune beim KBC liegt die gemütliche

Oben Paradies für Wellenfans: In Maceió bekommen gerade Ein- und Aufsteiger in die Wave-Disziplin hervorragende Bedingungen geboten.

und ich nach Guriú um den Spot zu erkunden, der sich jetzt bei Low-Tide in Bestform zeigt. Während vor Tatajuba und Guriú unzählige Schirme am Himmel sind, bleiben Carla und ich auf dem Downwinder unter uns. Die Strecke ist gut zu machen, weder Hindernisse im Wasser noch an Land. Auf dem Strand in Tatajuba angekommen kann ich den 7er kaum noch halten, so sehr hat der Wind zugelegt, keine Seltenheit zu dieser Jahreszeit.

Umsó weiter man nach Norden fährt, umso heftiger pushen Leitplankeneffekte den Wind. Das bekomme ich dann auch in Maceió zu spüren. Starkwind ist hier an der Tagesordnung. Der Wind kommt meist side-/sideoffshore und draußen vor dem flach abfallenden Sandstrand – ohne Beachbreak – läuft eine cleane Einsteiger-Welle. An der Wassersportstation Sa Barra von Gigi und Rossel findet man die Wellenreiter dazu im



Bahnen ziehen mit Meerblick: Im neuen Hotel Apenunga in Jeri auch für Süßwasserratten möglich.



Pousada Mare Alta und für Familien gibt es ein besonderes Angebot mit den Bungalows der Villa Jardim vom Österreicher Franz und seiner Frau Alena.

Die Route von Parajuru zum nächsten Ort führt uns durchs Hinterland, direkt an der Küste kann man hier leider nicht fahren. Die Landschaft ist eintönig, die Strecke abseits des Highways rumpelig. Hier zeigt sich das andere Gesicht Südamerikas: flirrende Hitze, riesige Plantagen auf roter Erde, vertrocknete Vegetation und unermüdlich nickende Ölpumpen.

Wir erreichen nach weiteren gut fünf Stunden Fahrt gerade noch rechtzeitig den Anleger, fast hätten wir nach Galinhos mit unserem Gepäck schwimmen dürfen. Und noch mal wird es rumpelig: der Motor des Karrens hat 1 PS bzw. Eselstärken und bringt uns samt der Koffer zur Final Destination. Unser Gastgeber Igor von der Kitestation Cocoloco hat eine Sondergenehmigung für seinen Pick-up, mit dem er seine Gäste zu den Spots der Halbinsel bringt: den Hausspot mit cleanem Point Break, den geheimen Freestyle-Funpark vor surrealer Kulisse in den Dünen und den Praia do Presidio, mit seinem gigantischen Stehbereich bei Flut. Sämtliche Spots sind tidenabhängig und an manchen

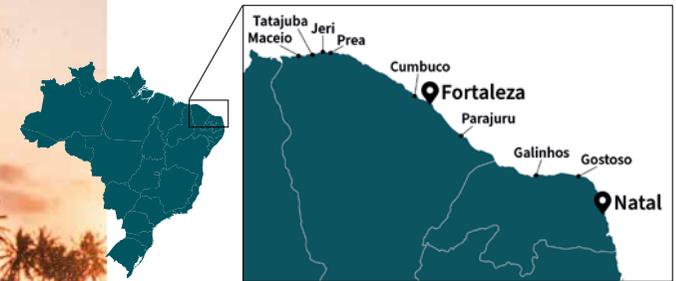
Stellen entsteht starke Strömung. Kein Problem für Igor, der über zwölf Jahre auf Sylt in einer Bar gearbeitet hat und obendrein als erfahrener Nordsee-Kitelehrer einiges von Pegeln versteht. Tagsüber Kitelehrer und Guide, verwandelt er sich zum Sundowner wieder in den Barkeeper und zaubert uns galaktische Maracuja-Caipis. Nicht umsonst macht auch die Kitecity jedes Jahr hier mehrere Wochen lang mit ihren Events Station.

Als wenn Galinhos noch nicht speziell genug wäre, wartet noch ein Highlight auf uns. Nach einer Dreiviertelstunde Fahrt Richtung Norden halten wir am höchsten Punkt der Landschaft auf einer Klippe inmitten einer Baustelle. Der ehemalige Windsurf-Champion Kauli Seadi baut hier an einem exklusiven Paradies für Kiter und Wingfoiler. Er zeigt uns den beeindruckenden Spielplatz. Wir cruisen durch Minilagunen zwischen Mangroven, tricksen im Flachwasser hinter Sandbänken und reiten die Wellen vor der Lagune. Kauli kennt den Spot seit seiner Kindheit, seine Eltern besitzen hier ein bescheidenes Ferienhäuschen. Es ist still hier, außer der wundervollen Aussicht gibt es nicht wirklich viel Aufregendes. Umso mehr freuen wir uns nach der Session über eine mobile Beach-Bar, die wie bestellt am Strand anrollt.

Die letzte Station unserer Reise ist Sao Miguel do Gostoso, ein bekannter Ferienort, der auch bei Brasilianern angesagt ist. Sao Miguel wartet mit einer großen Auswahl an Pousadas und Nightlife auf: Um die Xepa Street finden sich Bars, Restaurants und Tanzlokale. Jährlich Mitte November findet hier ein nationales Filmfestival statt, dass unzählige Besucher auf den Strand lockt und so kann man neben sehr guter Infrastruktur für den Wassersport auch Kultur und Kulinarisches mit den Brasilianern gemeinsam genießen.

Der Spot in São Miguel ist ganz besonders, denn er ist durch ein vorgelagertes Riff von der Brandung geschützt. Die Wassertiefe der Lagune ist sogar bei Ebbe noch ausreichend für das Foilen und links vor dem Riff läuft auf offener See eine schöne Welle. Die Station von Paolo Migliorini aka Dr. Wind am Main Beach bietet alles, was man sich für einen perfekten Kite-Tag wünscht. Storage, RRD-Rental, Kompressor, eine feine Beachbar und einen Pool. Das ganze Team ist sehr hilfsbereit und auch als Anfänger ist man hier in besten Händen. In meinem luxuriösen Bungalow in Kaulis Beach Resort entdeckte ich einen Regenschirm, den ich argwöhnisch musterte. Obwohl, eigentlich typisch

*DER SPOT IN SÃO MIGUEL IST GANZ BESONDERS, DENN ER IST DURCH EIN VORGELAGERTES RIFF VON DER BRANDUNG GESCHÜTZT.*



für die Tropen: Es ist schwül, die Luftfeuchtigkeit liegt bei 90 Prozent. Und schließlich fängt es tatsächlich an zu regnen, das erste Mal seit Monaten. Das bedeutet: no wind today. Ein prädestinierter Tag für Hängematte und Buch. Kleine Weißbüschelaffchen klauen mein Obst und ein riesiger Ochsenfrosch gesellt sich zu mir auf die Veranda – wohl chilliger als Rafting im Gully der überfluteten Straße. Am nächsten Morgen sind die Wassermassen versickert und der Wind kommt für eine letzte ausgedehnte Session zurück. In der Anlage bietet Kauli im neuen Wassersportcenter direkt an der Beachfront nagelneues

Material von F-One an. Hier hätte ich es definitiv noch ein paar Tage aushalten können. Zum Glück sind es nur 1,5 Stunden zum Flughafen Natal und wir haben den Nachtflug gebucht.

Gegen Nachmittag des nächsten Tages sind wir bereits im Landeanflug auf Hamburg. Die brasilianischen Kids, die seit Natal mit uns reisen, können ihr Glück beim Blick aus dem Fenster nicht fassen: Schnee! Ich schließe das Rollo und freue mich einfach nur über die warme Decke, meine etwas unpassende Hautfarbe und den Stoke der Reise, von dem ich noch lange zehren werde.

Die großzügige Lagune vor dem KBC in Parajuru ist bei entsprechendem Tidenstand auch für Wingfoiler attraktiv.

# INFOS BRASILIEN

## BESTE REISEZEIT

Im Bundesstaat Ceara (Flughafen Fortaleza) von Juli bis Januar, die windstärkeren Monate sind September bis Dezember. Je weiter man Richtung Norden fährt, desto stärker ist der Wind und desto konstanter in den Randmonaten Juli/August bzw. Dezember/Januar. In Rio Grande do Norte (Flughafen Natal) von September bis März, die besten Monate sind Oktober bis Februar. Starkwindreviere sind Galinhos und Soledade. In Sao Miguel do Gostoso ist der Wind meist gemäßigter. Natürlich ist die beste Reisezeit an vielen Spots auch tide- und mondabhängig. Hier sollten die Berater von sun+fun mit ihrem spezifischen Fachwissen zu Rat gezogen werden.

## ANREISE

Mit TAP von Deutschland via Lissabon nach Fortaleza oder Natal oder alternativ mit Air France via Paris nach Fortaleza. Achte auf ausreichend Umsteigezeit, gerade wenn du mit Sportgepäck reist. Tipp von den Reisespezialisten: Es lohnt sich, die Flüge frühzeitig (!) zu buchen

und zeitlich flexibel zu sein, sonst steigen die Flugkosten bereits in den unteren Buchungsklassen schnell über 1.500 Euro pro Person. Und wer früh bucht, kann auch oft noch wirklich gute Angebote für Flüge in der Business Class ergattern.

## GEPÄCK/MATERIAL

Der Neoprenanzug kann zu Hause bleiben, Lycra und Boardshorts sind vollkommen ausreichend, evtl. noch eine Kopfbedeckung. Wer viele unterschiedliche Spots besucht, dem empfehle ich die Mitnahme von eigenem Material. An den Starkwindspots kann man in den Hauptmonaten schon mit einem 6er- oder 7er-Kite auskommen (bei 55 bis 60 Kilogramm). Ein 9er wäre die optimale Ergänzung. Achte darauf, dass dein Repair-Kit vollständig ist und du Ersatzschrauben für Bindungen und Finnen dabei hast. Eine zweite Bar, oder zumindest ein Satz Leinen sind auch nicht verkehrt. Je nach Location ist es schwierig, aber auf jeden Fall sehr kostspielig (teurer als in Europa), vor Ort Material nachzukaufen.

## SAFE TRAVELS

Die Regionen Ceara und Rio Grande do Norte sind außerhalb der Großstädte relativ sicher. Im Prinzip ist es wie überall auf der Welt, wo die Schere zwischen Arm und Reich zu weit auseinanderklafft: Kriminalität und Gewalt sind mancherorts an der Tagesordnung. Um da nicht hineinzugeraten, meidet man Fortaleza, Mossoró und Natal besser. Mit einheimischen Freunden oder Guides kann man sich aber auch dort unbesorgt umsehen. Nutze nur registrierte Taxen und Transfers, lass dich nicht von flüchtigen Bekanntschaften einladen.

## GELD

Am besten direkt am Flughafen 200 Euro pro Person abheben, das ist der maximale Betrag, den man dort bekommen kann. Somit hat man einen Notgroschen, denn fast überall kann mit Kreditkarte bezahlt werden, Ausnahme: Taxi und Trinkgeld. ATMs gibt es hin und wieder, aber nicht immer funktionieren sie. Teilweise kann in Pousadas Bargeld getauscht werden.



Oben Perfekt ausgestattet: Bei Kauli Seadi bekommen die Gäste die vollständige Produktpalette von F-One geboten.

Rechts Die weitläufige Lagune in Soledade, in direkter Nachbarschaft von Galinhos.

Die Pool-Terrasse am Beach Club von Kauli Seadi in Gostoso.



## INDIVIDUELL ODER ORGANISIERT?

Ich habe eine Gruppe von Beratern des Reiseanbieters sun+fun begleitet, die sich nach der Pandemie endlich wieder persönlich ein Bild vor Ort machen und ihre Kontakte treffen wollten. Unsere Reise war perfekt organisiert und alles lief glatt – und das zur Hochsaison Mitte November. Die Partner von sun+fun in Brasilien waren spannende Menschen. Über jeden einzelnen könnte ich Geschichten schreiben: mutig, hilfsbereit, mit profunder Kenntnis von Land und Leuten oder selbst Brasilianer, die viel für ihre Community vor Ort leisten. Obendrauf mit professionellem Verständnis für unseren Sport und unsere Anforderungen ans Reisen. Mit einigen Partnern in Brasilien arbeitet sun+fun bereits seit über 20 Jahren zusammen. Damals wurde die Ceará-Küste Brasiliens durch Windsurfer wie den legendären Jeri-Local André Paskowski gerade erst bekannt. Dass es sich dort heute so angenehm reist, ist also nicht zuletzt ein Verdienst der Reiseanbieter und ihrer Partner vor Ort. Ohne diese visionären und offenen Menschen wäre dieses Paradies nach wie vor nur für wenige Salty Heads erreichbar. Mich als für gewöhnlich Individualreisende und Suchmaschinenwühlmaus hat interessiert, was man für Vorteile hat, wenn man sich seine Reise über einen Anbieter wie sun+fun zusammenstellen lässt. Nachgefragt bei den Experten!

**Welchen Mehrwert hat eine Buchung über euch? Heute gibt's doch alle möglichen Portale, auf denen ich bestimmt preiswerter an die einzelnen Bausteine meiner Reise rankomme.**

Wir vergleichen die Angebote aller gängigen Buchungsportale und prüfen sie auf Qualität bei Flugzeiten, Flugverbindungen, Airlines etc. Natürlich erhältst du auch bei uns das preisgünstigste Angebot auf dem Markt, sofern du das wünschst. Allerdings sprechen wir dir unsere Empfehlungen aus und zeigen dir die verschiedenen Möglichkeiten auf. In den

meisten Fällen stellen wir dann fest, dass unsere Kunden, eine kürzere Anreisezeit, einen individuellen Transfer, eine andere Hotelkategorie etc. gegen meist nur geringen Aufpreis, bevorzugen. Ganz wichtig: Wir sind beides, Reisevermittler für alle großen Veranstalter mit Zugriff auf die gleichen Preise und Angebote, aber auch selbst Reiseveranstalter für ausgewählte, individuelle Destinationen, wie beispielsweise Brasilien, Marokko und Griechenland. In beiden Fällen buchen wir als Spezialveranstalter die Sportleistung dazu.

**Wenn etwas nicht funktioniert, sagen wir, ich verpasse meinen Anschluss-Flug. Kümmert ihr euch dann auch um einen Ersatzflug und informiert ihr die Leute vor Ort?**

Im Falle eines verpassten Anschlussfluges kümmert sich zunächst entweder unser Partner vor Ort oder unser sun+fun Team um deinen Ersatzflug. Natürlich informieren wir auch unsere Partner zwecks neuer Transfers, späterer Anreise etc. Noch wichtiger ist allerdings der Punkt, dass du, sofern du eine sogenannte Pauschalreise inklusive Flug und Hotel gebucht hast, dir keine Sorgen um Folgekosten für den Ersatzflug oder Transfer machen musst. Dafür haften wir als Veranstalter.

**Was, wenn mein Sportgepäck hängen bleibt? Oder komplett lost ist? Kümmert ihr euch auch darum und**

**kann ich dann Material vor Ort über euch bekommen?**

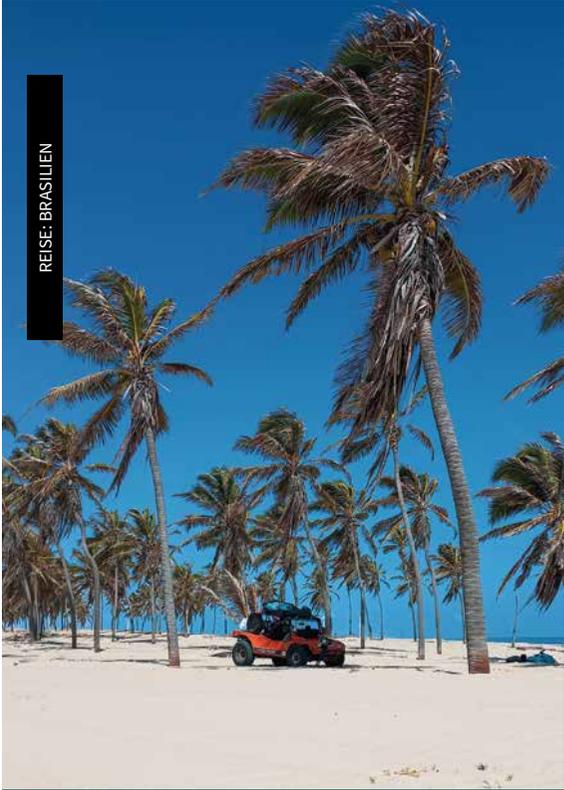
Leider passiert das immer wieder. Du bist in diesem Fall angehalten, den Verlust direkt am Flughafen bei der Airline zu melden. Unsere Partner vor Ort werden alles tun, um dir passendes Ersatzequipment bereitzustellen. Die Kosten dafür kannst du direkt bei der Airline einreichen. Manchmal haben unserer Partner vor Ort auch besonders gute Beziehungen zum Flughafenpersonal und können die Suche nach deinem Gepäck beschleunigen.

**Was macht euch zu Experten für Wassersport-Reisen?**

Diese Frage ist leicht zu beantworten. Alle unsere Verkäufer und Produktmanager sind begeisterte Wassersportler. Wir kennen die Spots, die wir verkaufen und das mitunter schon seit über 40 Jahren. Wir pflegen seit vielen Jahren unsere sehr guten Beziehungen zu unseren weltweiten Partnern vor Ort.

**Wie gelangt ihr an die Einschätzungen zu den einzelnen Spots?**

Privat als auch geschäftlich investieren wir alle sehr viel Zeit, um unsere Destinationen zu besuchen, im Urlaub als auch auf Inforeisen. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Spots. Gerade in Sachen Kitesurfen und Wingfoilen bieten sich immer mehr neue Ziele an, die wir bis dato so nicht auf dem Schirm hatten.



**Wie läuft das ab, wenn ich eine Reise bei euch buchen möchte?**

Du findest uns im Internet auf [www.sunandfun.com](http://www.sunandfun.com) sowie auf instagram, facebook und youtube. Im besten Fall hast du dich bereits auf [sunandfun.com](http://sunandfun.com) über unser Angebot informiert, denn da gibt es schon die Antworten auf die üblichsten Fragen. Du kannst darüber hinaus per E-Mail, Anfrageformular oder gern auch telefonisch Kontakt mit unseren Verkäufern aufnehmen. Wir überlegen dann gemeinsam mit dir, welche Reise am besten zu deinen Angaben wie Alter, Könnensstufe, Budget, Reisezeit und Ansprüchen passt und unterbreiten dir innerhalb von 24 Stunden ein maßgeschneidertes Angebot – natürlich unverbindlich und kostenfrei. Du prüfst in Ruhe unseren Vorschlag, nennst uns deine Änderungswünsche, die wir dann gemeinsam besprechen. Oder du kennst dein Wunschreise-

ziel und Hotel bereits und willst nur noch die aktuellen Preise recherchieren: Dann empfehlen wir dir unseren „Online-Preisvergleich“. Genau wie bei den bekannten Onlineportalen kannst du auch bei uns die Pauschalreisen aller relevanten Reiseveranstalter – auf Basis der identischen Datenbank – vergleichen und zu aktuell verfügbaren Preisen buchen. Unsere Vorteile: Die Sportleistung kannst du gleichzeitig auswählen und direkt dazubuchen.

Unsere Verkäufer stehen dir auch hier während des Onlinebuchungsprozesses jederzeit zur Verfügung.

**Bleibt mein Berater auch während meiner Reise für mich ansprechbar?**  
Na klar! Sollte etwas nicht nach deinen Wunschvorstellungen laufen, dann kannst du uns jederzeit während deiner Reise kontaktieren. Natürlich freuen wir uns auch über positives Feedback!

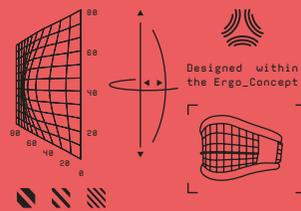
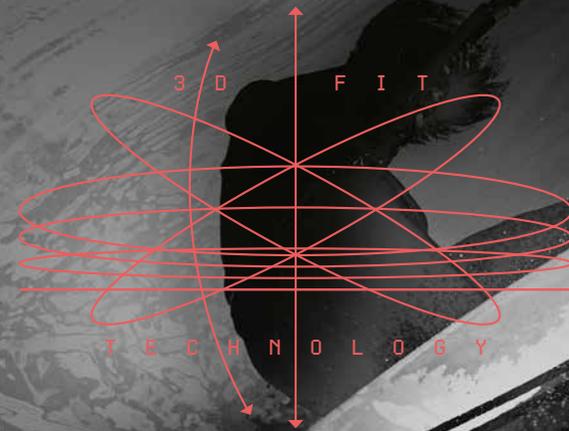
**Kostet mich die Reise mehr, wenn ich über euch buche? Ich meine, so viel Mühe könnt ihr euch doch nicht umsonst machen!**  
Nein! Jeden Preis, den du im Internet findest, können wir dir auch anbieten. Probier es aus!

**Mein Fazit:**  
Natürlich kommt es darauf an, was für ein Typ man ist, mit wem man verreist und auch wie viel Zeit man für die Vorbereitung der Reise aufbringen mag und kann. Wer Spaß an der ganzen Vorab-Orga hat, gern das Netz durchforstet und vor allem selbst zum Hörer greift und ein paar Worte Portugiesisch spricht, kann Brasilien auf jeden Fall individuell in Angriff nehmen. Wer das Rundum-sorglos-Paket möchte, sich vor Ort gern persönlich aufgenommen fühlt und zudem entspannt und ohne unangenehme Überraschungen reisen möchte, setzt besser auf die Experten und ihre Kontakte vor Ort als auf die Algorithmen der Buchungsplattformen. Denn die haben definitiv andere Prioritäten als die Bedürfnisse von Wassersportlern und persönliche Kontakte. ●

Das Berater-Team bei sun+fun glänzt mit Fachkenntnis für den Sport und die angebotenen Spots.



ERGO CONCEPT  
**THE NEW DEFINITION OF COMFORT ZONE**



Introducing the new  
**3D FIT TECHNOLOGY**

- Less pain
- More performance
- More water time



RIOT

CURU

SURFING ELEMENTS

